

Analyse der Effekte der EU-Handelsabkommen mit Australien und Neuseeland

Elisabeth Christen und Hendrik Mahlkow

FIW Studienpräsentation
Wien, 21.11.2024

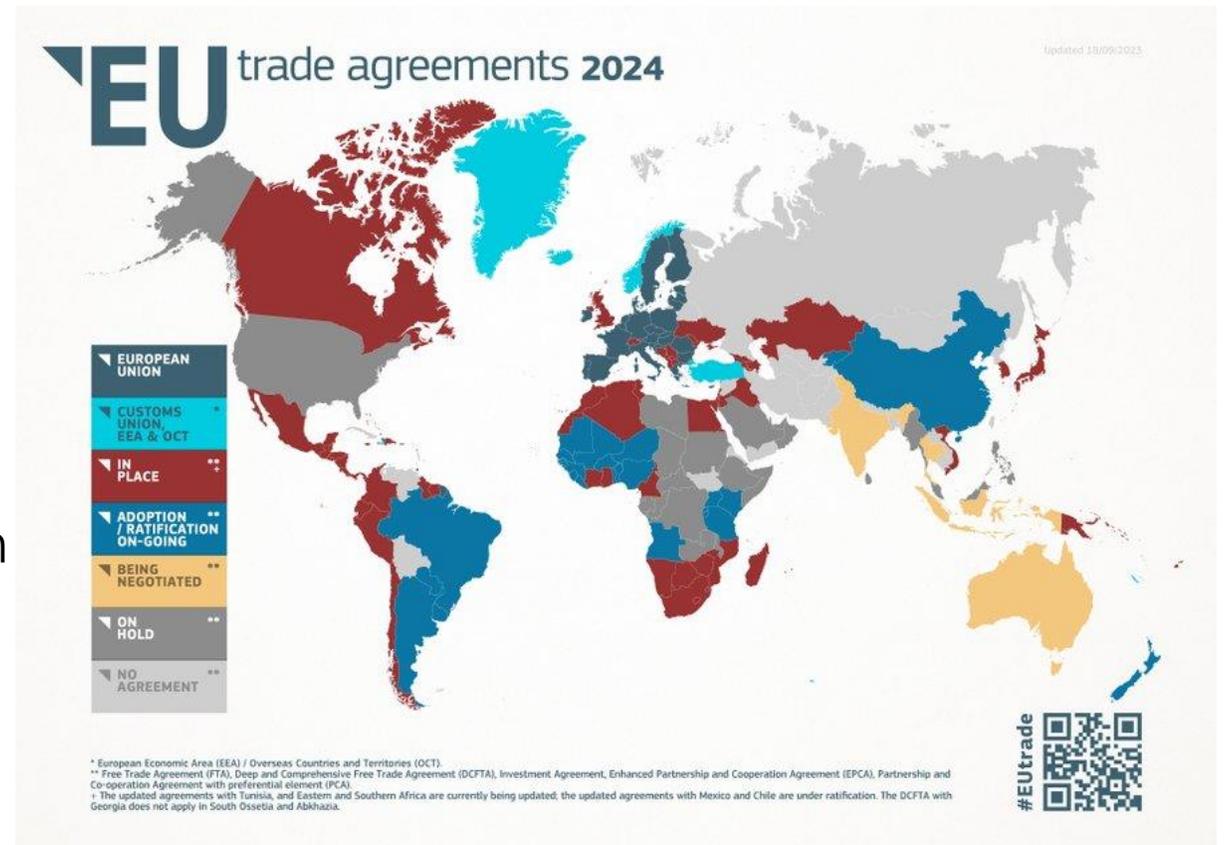


Key facts

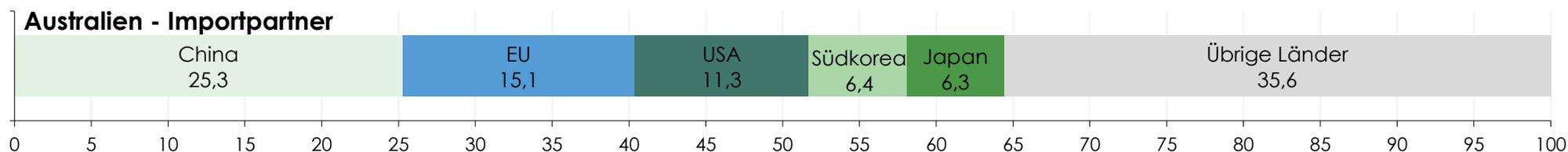
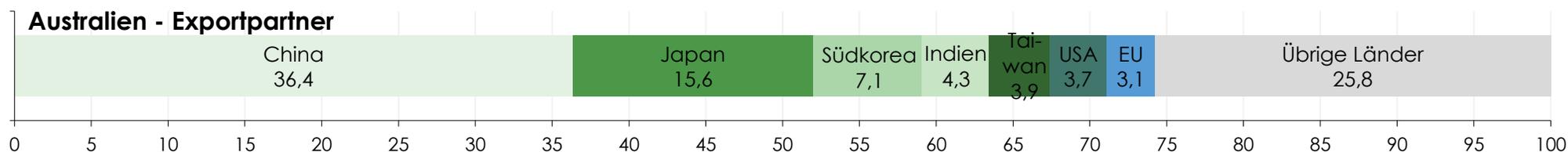
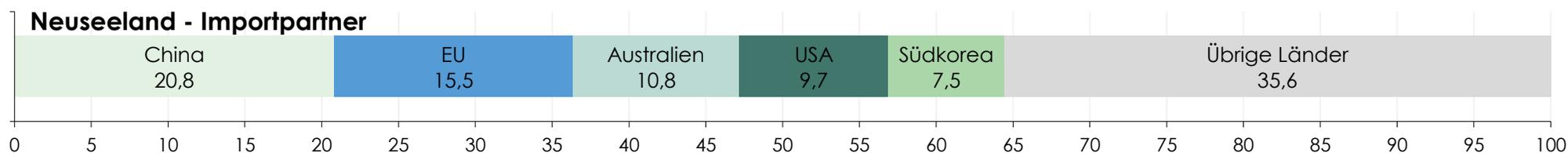
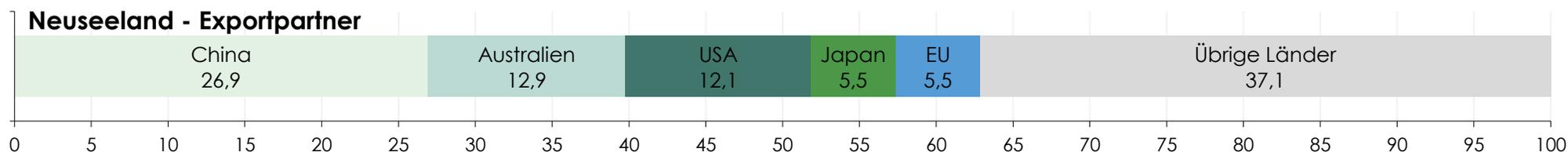
- Zusammenschau makroökonomischer und geopolitischer Befunde → gesamtheitliche Betrachtung von Freihandelsabkommen (FHA)
 - Wohlfahrtsgewinne moderat
 - Geopolitische Implikationen bedeutend
 - Stärkung der Position der EU im indo-pazifischen Raum
 - Diversifizierung der Rohstoffversorgung
 - Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und strategischen Autonomie der EU
- Herausforderungen der neuen EU-Handelspolitik
 - Zunehmende Bedeutung nicht-handelsspezifischer Ziele in FHA
 - Strategisches Interesse Handelsverflechtungen zu diversifizieren und die Versorgungssicherheit bei (kritischen) Rohstoffen abzusichern
 - Komplexe Interessenskonflikte als Risiko einen erfolgreichen Abschluss aufs Spiel zu setzen (Zugang zum europäischen Agrarmarkt im Austausch für den Zugang zu australischen Rohstoffmärkten)

EU-Freihandelsnetzwerk

- 42 Abkommen mit 74 Handelspartnern
- 44% der Extra-EU-Außenhandelsströme
- Weitreichende Bestimmungen des FHA-Netzwerks Europas im Vergleich zu anderen Kontinenten
- Präferenzzieller Marktzugang im indo-pazifischen Raum → "fehlendes Glied"
- Handelsblöcke im indo-pazifischen Raum
 - RCEP
 - CPTPP
 - Aktive Handelsagenda Australiens



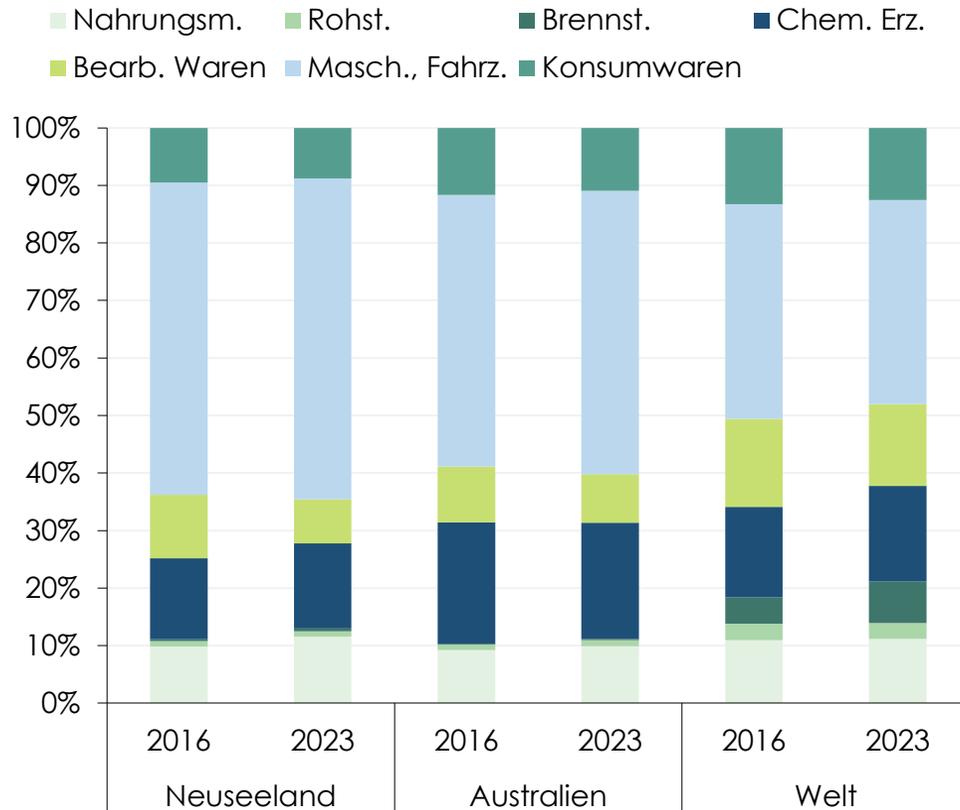
Außenwirtschaftsverflechtungen der EU mit Neuseeland und Australien



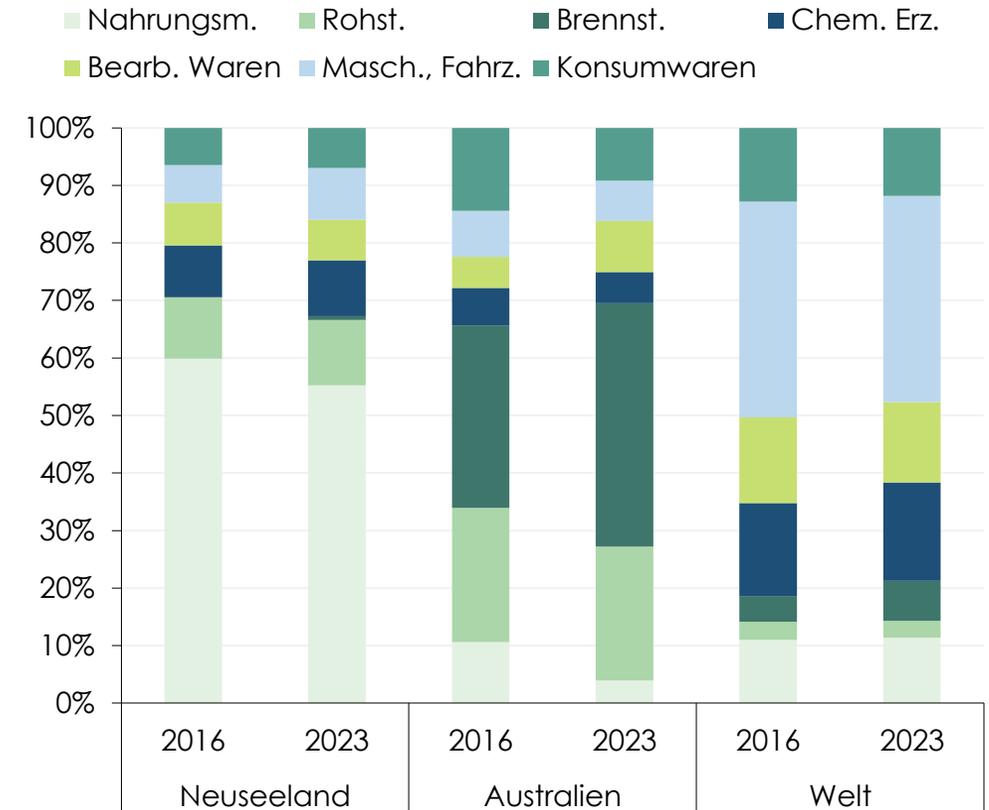
Anmerkung: Anteile in %.
 Q: IWF, DOTS; WDS - WIFO-Daten-System; Macrobond.

Warenstruktur der EU-Handelsbeziehungen mit Neuseeland und Australien

Exporte



Importe



Q: Eurostat.

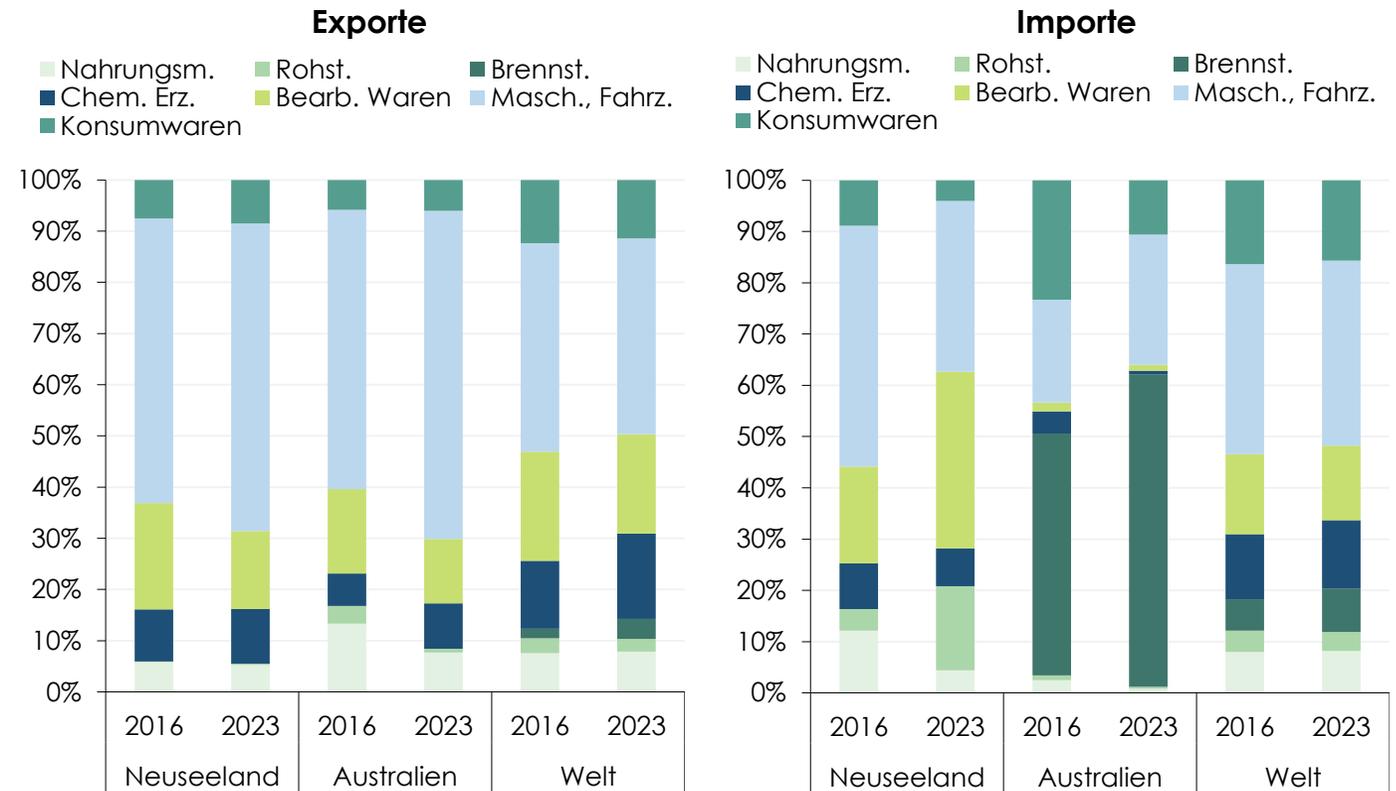
Außenwirtschaftsverflechtungen Österreichs mit Neuseeland und Australien

■ Untergeordnete Rolle für Österreichs Exportwirtschaft

- Australien: 1,3 Mrd. €; Rang 26
- Neuseeland: 182 Mio. €; Rang 59

■ Österreichische Nachfrage nach Waren aus

- Australien: 136,2 Mio. €
- Neuseeland: 32,5 Mio. € sehr gering



Q: Eurostat.

EU-Handelsabkommen mit Neuseeland seit 1. Mai 2024 in Kraft



- Einigung nach 12 Verhandlungsrunden am 9. Juli 2023 → 27 Kapitel
- Umfangreiche Zollsenkungen und Beseitigung nicht-tarifärer Handelshemmnisse
 - Eliminierung der Zölle zu 100% auf neuseeländische Zolltarifpositionen und zu 98,5% auf EU-Zolltarifpositionen (94% mit Inkrafttreten)
 - EU-Zollkontingente für sensible Agrarprodukte (z.B. Rindfleisch, Butter, Käse)
 - Anerkennung und Vereinheitlichung der Konformitätsbewertung, um doppelte Prüfung von Produkten zu vermeiden
- Öffnung der öffentlichen Beschaffungsmärkte und bestimmter Dienstleistungsbranchen
- Erstes EU-FHA mit umfassenden Nachhaltigkeitsbestimmungen
 - Handelssanktionen als letztes Mittel bei schwerwiegenden Verstößen gegen zentrale Verpflichtungen des Kapitels "Handel und nachhaltige Entwicklung" (z.B. Verstöße gegen arbeitsrechtliche Prinzipien oder klimapolitische Verpflichtungen aus dem Übereinkommen von Paris)
- Im Gegensatz zu CETA: kein Investitionsschutz und Streitbeilegungsmechanismus → lessons learnt
 - Abkehr von maximalen Grad der Handelsliberalisierung und von gemischten Abkommen
 - Aber inhaltliche Ausweitung bei Nachhaltigkeit sowie Energie und Rohstoffe

EU-Handelsabkommen mit Australien auf Eis



- Seit 21.10.2022 ist ein Rahmenabkommen in Kraft, um Zusammenarbeit zu fördern
 - Außen- und Sicherheitspolitik, nachhaltige Entwicklung, Wirtschafts- und Handelsangelegenheiten sowie globale Herausforderungen wie Migration, Gesundheit, Klimawandel
- Seit Juni 2018 Verhandlungen über ein FHA
- Bisher 15 Verhandlungsrunden (letzte im April 2023) mit weitreichenden Ergebnissen
 - 11 Kapitel und Unterkapitel sowie 5 Anhänge vorläufig abgeschlossen
 - Offen: Marktzugang, Investitionen, Energie und Rohstoffe, rechtliche und institutionelle Bestimmungen, allg. Ausnahmen, Streitbeilegung
- Uneinigkeit und Abbruch der fortgeschrittenen Verhandlungen
 - EU-Binnenmarktzugang für australische Agrarexporte ↔ Zugang zu australischen Rohstoffmärkten
 - Verwendung von geschützten geografischen Herkunftsangaben für Lebensmittel
- Außenseiterposition der EU am australischen Markt
 - AUS-FHA mit UK, Indien, Indonesien, (China, Japan, Südkorea, USA)
 - → EU-FHA mit AUS als langfristige Investition in die Stärkung der EU-Wettbewerbsposition im geopolitischen Kontext

Ergebnisse der Studie: Szenarien und Modellstruktur

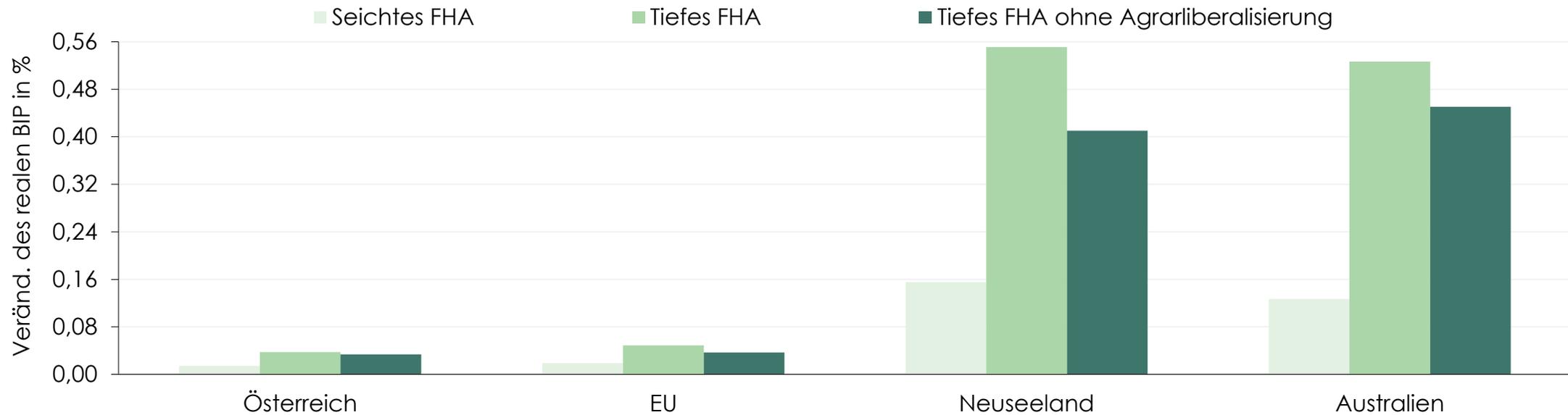
■ 3 Szenarien

- Flaches FHA
- Tiefes FHA
- Tiefes FHA ohne Agrarliberalisierung
- Strukturelles Gravitationsmodell (Dür et al., 2014) liefert Koeffizienten von FHA auf Handelsflüsse → Umrechnung in Reduktion von Handelskosten → CGE-Modell
 - Flaches FHA 12,98% Handelsveränderung; Tiefes FHA 45,06% Handelsveränderung

■ KITE-Modell

- Statisches allgemeines Gleichgewichtsmodell (CGE-Modell)
- Globale Handels-, Produktions- und Nachfragedaten spiegeln die Handelsverflechtungen und Sektorstrukturen der Weltwirtschaft wider
- Input-Output-Verflechtungen für 161 Länder und 65 Sektoren
- Datenbasis: GTAP 11, Basisjahr 2017

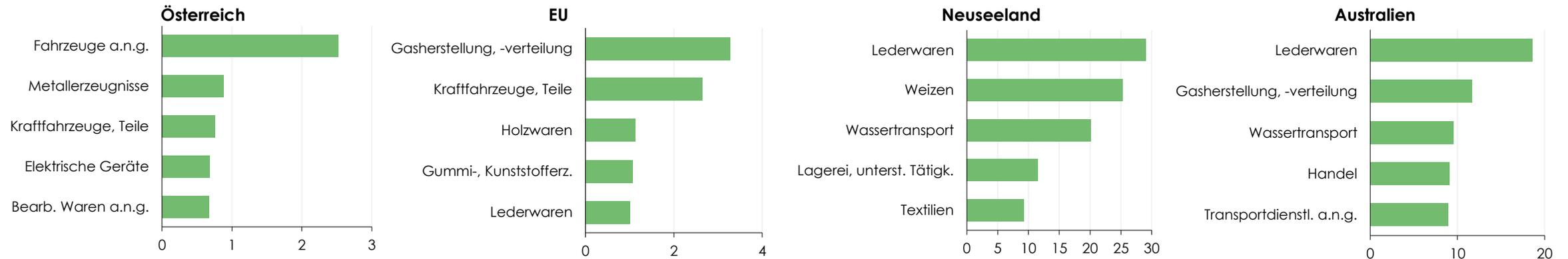
Wohlfahrtseffekte



- **EU:** Zuwächse in allen Szenarien, stärkere Effekte bei tiefem FHA
 - FHA mit NZL & AUS: flaches FHA (2,7 Mrd. €), tiefes FHA (6,8 Mrd. €), tiefes FHA ohne Agrarliberalisierung (5,1 Mrd. €)
- **Österreich:** Moderate Effekte, deutlicher unter dem EU-Durchschnitt
 - FHA mit NZL & AUS: flaches FHA (53,9 Mio. €), tiefes FHA (142,8 Mio. €), tiefes FHA ohne Agrarliberalisierung (127,9 Mio. €)
- **Vergleich mit CETA:** Wohlfahrtseffekte von CETA deutlich höher

Handelseffekte (tiefes FHA mit NZL & AUS ohne Agrarliberalisierung)

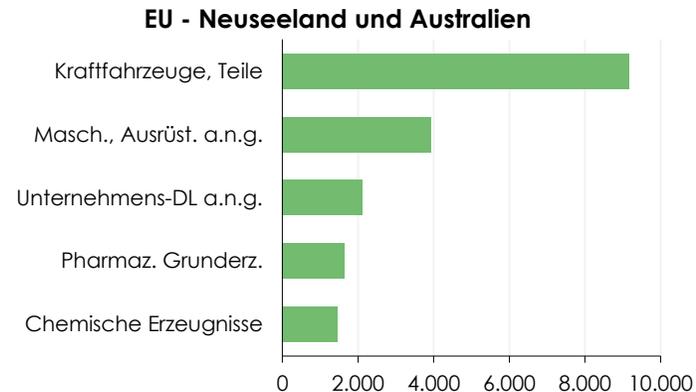
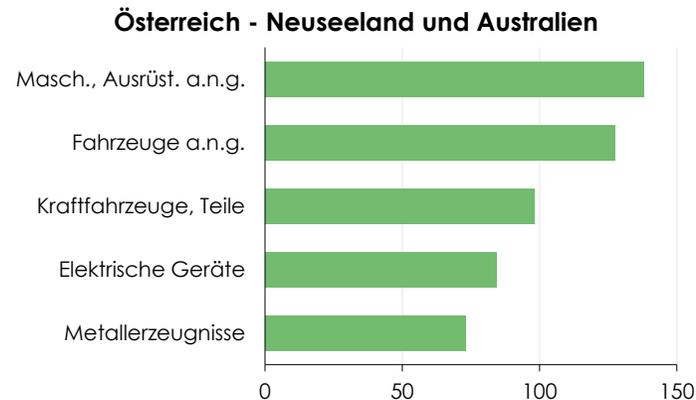
Veränderung der Gesamtexporte in %



- Steigerung des Handelsvolumens: die EU verzeichnet einen Anstieg der Importe um 18,2 Mrd. € (+0,70%) und der Exporte um 19,9 Mrd. € (+0,67%)
 - Österreichs Importe steigen um 517,4 Mio. € (+0,26%), die Exporte um 593,7 Mio. € (+0,28%)
- Sektorale EU-Handelsintensivierung: Zuwächse bei Kraftfahrzeugen und Teilen; Österreich: profitiert besonders im Sektor sonstige Fahrzeuge mit einem Exportanstieg von 2,52% (116,8 Mio. €)

Handelseffekte (tiefes FHA mit NZL & AUS ohne Agrarliberalisierung)

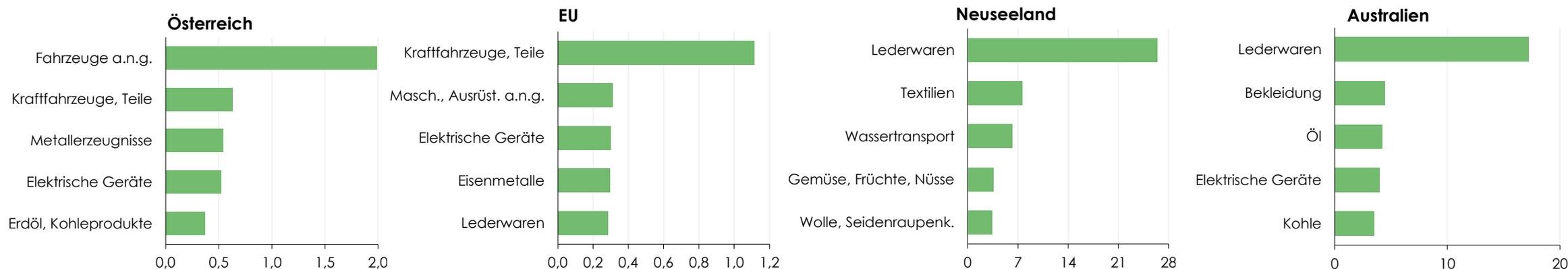
Veränderung der bilateralen Exporte in Mio. €



- **EU** nach NZL und AUS: Exporte von Kraftfahrzeugen und Teilen steigen um 9,2 Mrd. €
- **Österreich** nach NZL und AUS: Exporte von Maschinen und Ausrüstungen erhöhen sich um 138,0 Mio. €, sonstige Fahrzeuge um 127,6 Mio. €
- **Australien** in die EU: Steigerung der Exporte von Kohle um 1,2 Mrd. € und Dienstleistungen wie Beherbergung und Gastronomie um 1,0 Mrd. €
- **Stärkung industrieller Sektoren:**
 - Handelsliberalisierung fördert insbesondere industrielle und dienstleistungsorientierte Sektoren
 - Integration von Wertschöpfungsketten in Bereichen wie Automobilindustrie und Maschinenbau wird vertieft

Produktionseffekte

Veränderung der Produktion in %



- Deutliche Produktionssteigerungen in der EU und Österreich
 - **EU:** Anstieg bei Kraftfahrzeugen und Teilen um 1,1% (10,4 Mrd. €)
 - **Österreich:** Anstieg bei sonstigen Fahrzeugen um 2,0% (122,3 Millionen Euro); Kraftfahrzeuge und Teile: Anstieg um 0,6 % (131,8 Millionen Euro).
- Produktionszuwächse im verarbeitendem Gewerbe bei den Partnerländern
 - Lederwaren, Bekleidung und Textilien
- Agrarsektoren bleiben stabil: EU-Landwirtschaft bleibt weitgehend unberührt. Handelsliberalisierung in anderen Sektoren besonders vorteilhaft für die Partnerländer

Modelllimitationen und Interpretation der Ergebnisse

■ Datengrundlage und Aktualität

- Das KITE-Modell basiert auf Daten der GTAP-Datenbank Version 11 mit dem Basisjahr 2017.
- Veränderungen seit 2017, wie z. B. die EU-Politik zur Reduzierung von Kohleimporten, werden nicht berücksichtigt.
- Interpretation: Ergebnisse zu Sektoren wie Kohle könnten die aktuelle Realität nicht genau widerspiegeln.

■ Statisches Allgemeines Gleichgewichtsmodell

- Das Modell ist statisch und berücksichtigt keine dynamischen Anpassungen oder langfristigen Wachstumsprozesse.
- Interpretation: Kurzfristige Anpassungskosten oder Beschäftigungseffekte werden möglicherweise nicht vollständig erfasst.

■ Annahmen und Parameter

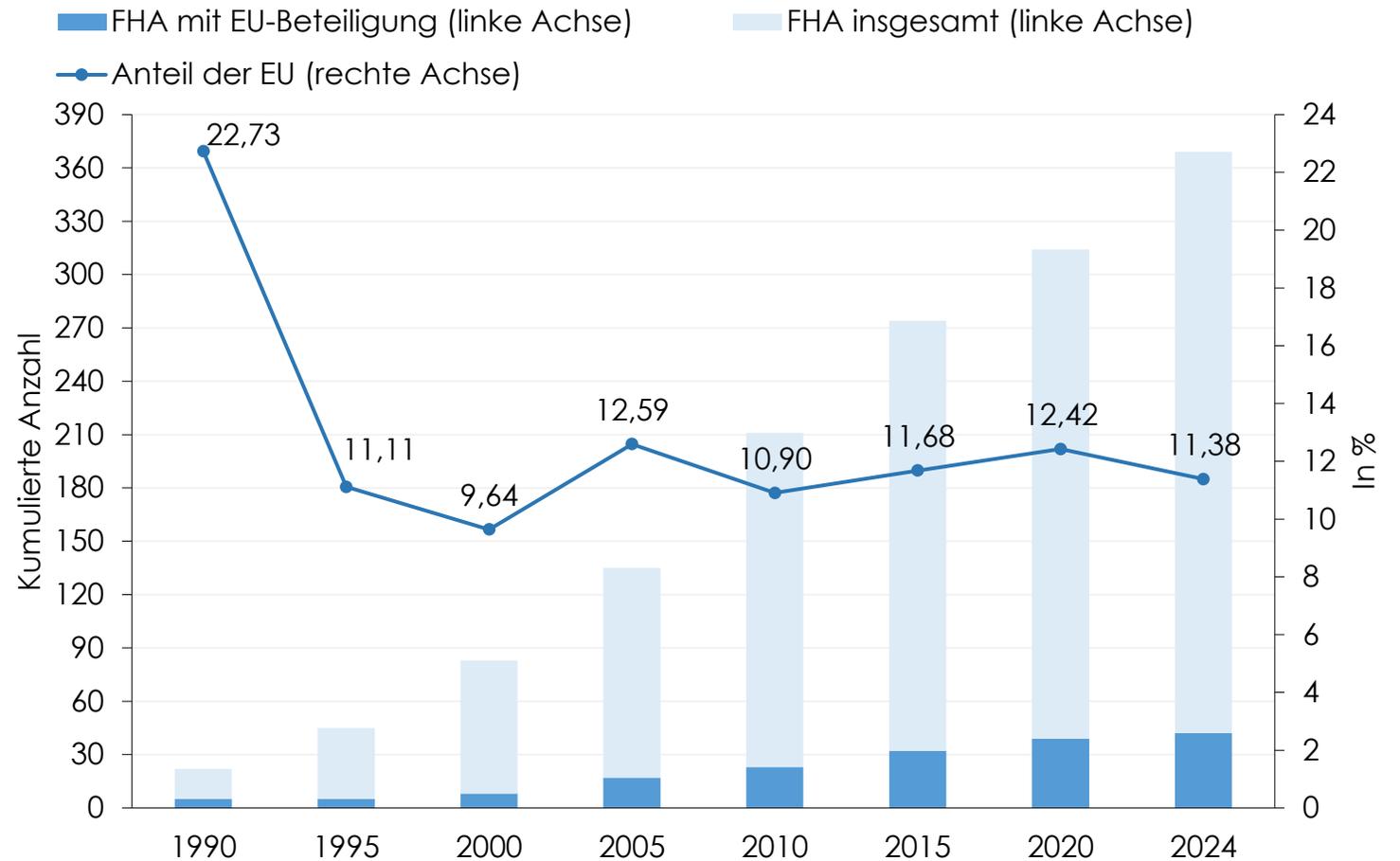
- Vollbeschäftigung wird angenommen; mögliche Arbeitslosigkeit wird nicht berücksichtigt.
- Ergebnisse hängen von Handelselastizitäten und anderen Modellparametern ab, die Unsicherheiten unterliegen.
- Interpretation: Sensitivität der Ergebnisse gegenüber Änderungen in den Annahmen sollte beachtet werden.

Vergleich mit CETA

- **Größere Wohlfahrtsgewinne** unter CETA
 - Kanada mit Wohlfahrtsgewinnen von 4,19% (Hinz et al., 2023)
 - Deutlich höher als Neuseeland (0,576%) und Australien (0,527%) bei tiefen FHA
 - EU: Wohlfahrtszuwachs von 1,46% unter CETA
 - Österreich: Wohlfahrtszuwachs von 1,17%
 - Signifikant höhere Effekte als bei FHA mit Neuseeland und Australien
- Gründe für größere Effekte unter CETA
 - **Tiefere Integration** und umfassendere Liberalisierung: CETA repräsentiert eine „neue Form“ von Freihandelsabkommen
 - Umfasst weitreichende Liberalisierungen einschließlich Dienstleistungen, Investitionen und stärkere regulatorische Zusammenarbeit
 - Größeres Handelsvolumen mit Kanada: Kanada ist ein gewichtigerer Handelspartner für die EU und Österreich als Neuseeland und Australien
 - Höheres Ausgangsniveau führt zu größeren **absoluten Effekten**

Geopolitische Implikationen (über)regionale FHA ohne EU-Beteiligung

- China's Vormachtstellung im indo-pazifischen Raum
- Regionale umfassende Wirtschaftspartnerschaft (RCEP)
 - Seit Nov. 2020 in Kraft
 - 32% des globalen BIP; 27% des globalen Waren- und Dienstleistungshandels
 - 10 ASEAN-Länder sowie Australien, China, Japan, Neuseeland und Südkorea
 - Katalysator für eine Intensivierung der intraregionalen Handels- und Investitionsverbindungen

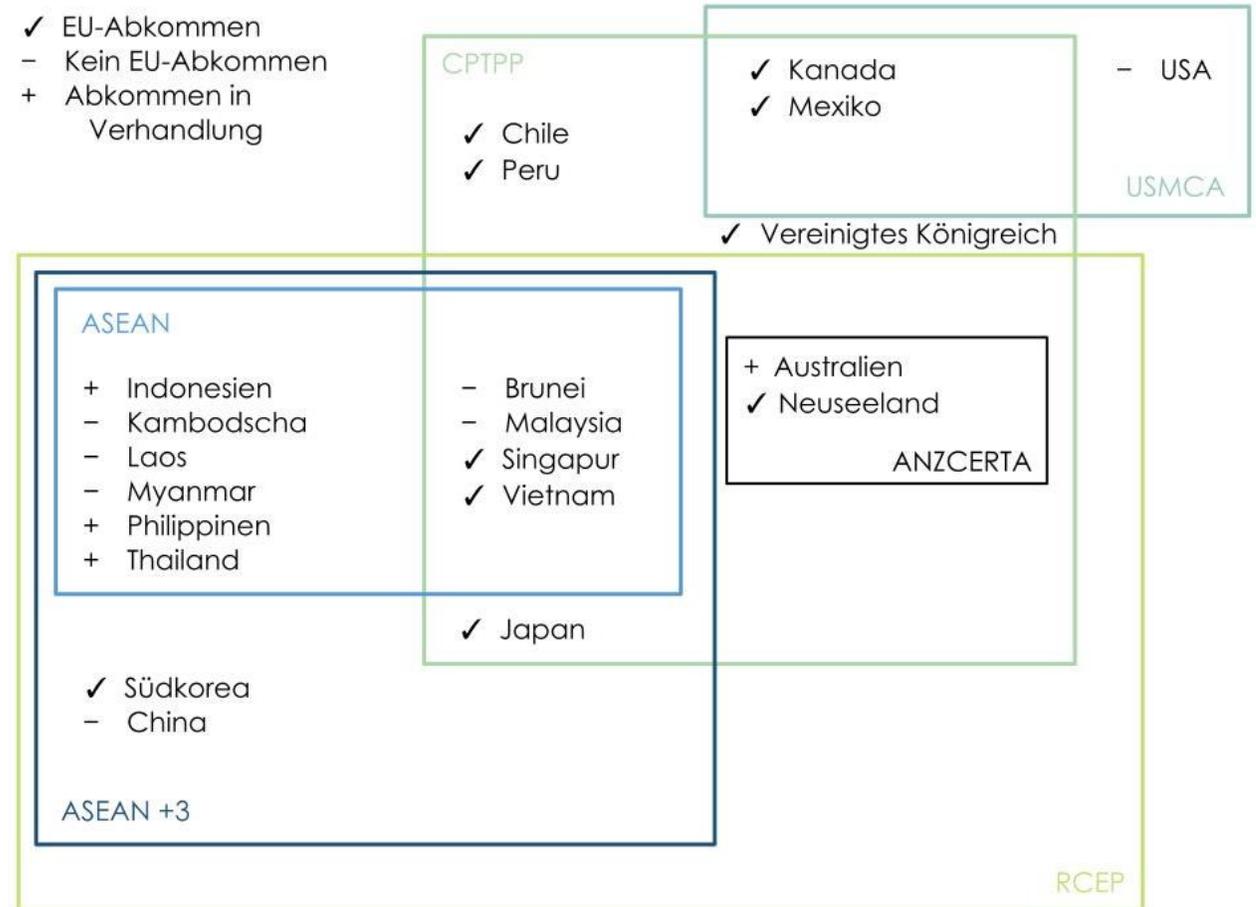


Q: WTO Regional Trade Agreements Database (abgerufen am 15.6.2024).

Geopolitische Implikationen

Handelsblöcke im pazifischen Raum

- Gegengewicht zu RCEP:
Umfassende und fortschrittliche Vereinbarung für eine Trans-Pazifische Partnerschaft (CPTPP)
- Seit 2019 in Kraft, mit UK seit Juli 2023:
13% des globalen BIP
- Für die EU: Partner, Konkurrent,
Widersacher → mit vielen CPTPP-Mitgliedern EU-FHA in Kraft
- Potenzielles Instrument, um mit
gleichgesinnten Partnern die
regelbasierte Ordnung und Bedeutung
von Standards im Rahmen eines
mega-regionalen Handelsabkommens
aufrecht zu erhalten



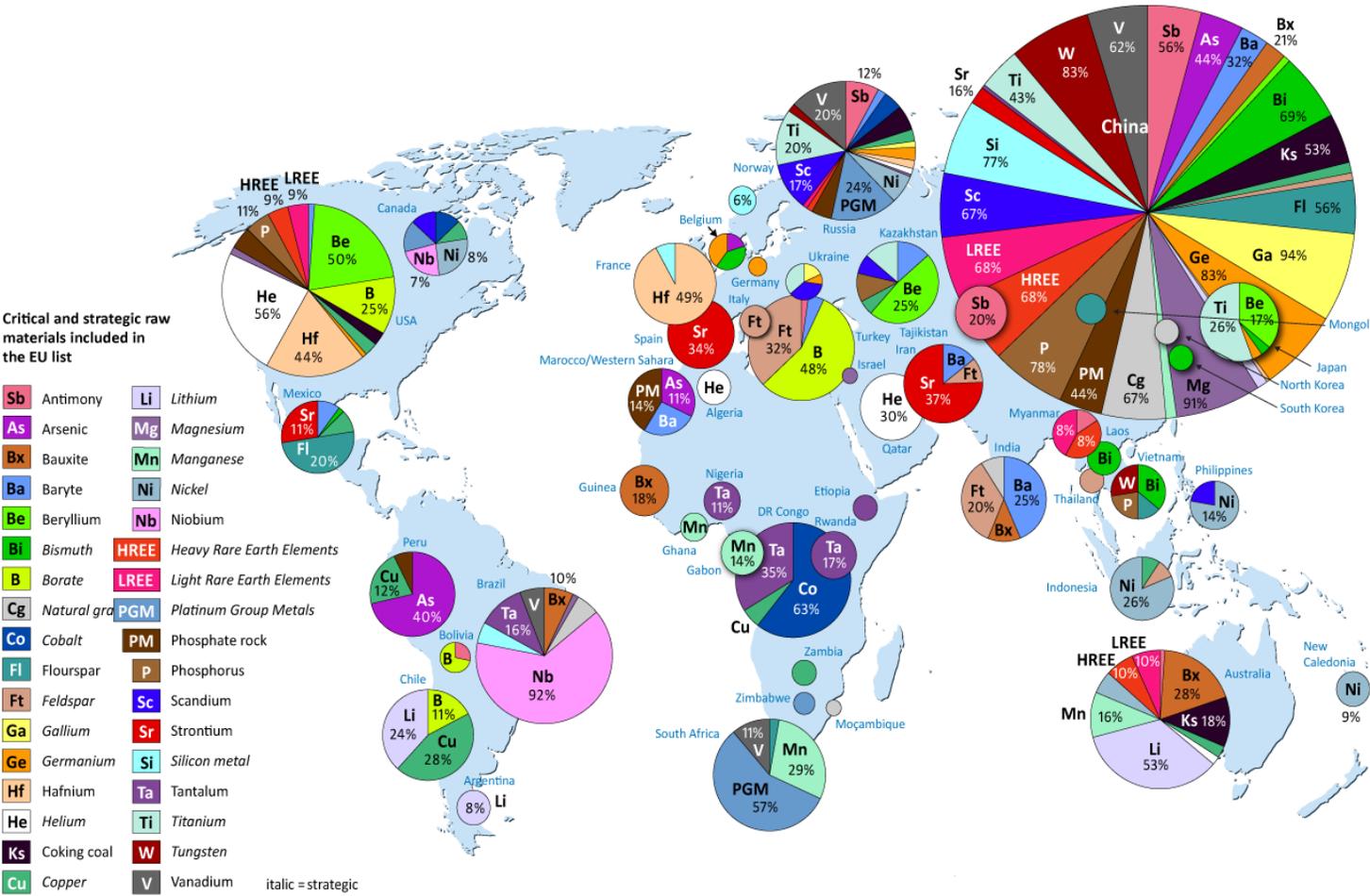
Anmerkung CPTPP – Umfassende und fortschrittliche Vereinbarung für eine Trans-Pazifische Partnerschaft, USMCA – USA Mexiko Kanada Abkommen; ASEAN – Verband Südostasiatischer Nationen; RCEP – Regionale umfassende Wirtschaftspartnerschaft. ANZCERTA – FHA zwischen Australien und Neuseeland.
Q: WIFO Darstellung.

Geopolitische Implikationen

Versorgung mit kritischen Rohstoffen

■ Im Fokus der EU-Handelspolitik: gesicherte Versorgung mit kritischen Rohstoffen sowie die Diversifizierung und Resilienz von Lieferketten

- Abhängigkeit von China verringern
- Rohstoffpartnerschaften
- Mit AUS seit Mai 2024 für eine stärkere Integration der Wertschöpfungsketten
- AUS wichtiger Lieferant von Lithium, Kobalt, Kupfer und Nickel sowie von Seltenen Erden



Q: SGU - Geological Survey of Sweden (<https://www.sgu.se/en/mineral-resources/critical-raw-materials/>).

Fazit

- Handelspolitische Agenda verlangt mehrdimensionalen Beitrag von EU-FHA
- **Ökonomische Vorteile** der EU-FHA mit Neuseeland und Australien ...
 - Steigern das langfristige Wirtschaftswachstum der EU und ihrer Mitgliedsländer in Schlüsselindustrien wie dem Maschinenbau und der Automobilindustrie
 - Stabile EU-Agrarproduktion auch mit Öffnung des Agrarmarktes → Entgang von höheren wohlfahrtssteigernden Effekten bei Abschluss von FHA ohne Agrarliberalisierungen
- ... sowie auch **geopolitische Vorteile**
 - Wahren den geopolitischen Einfluss der EU in einer multipolaren Weltwirtschaft
 - Forcieren die Handelsbeziehungen mit gleichgesinnten Partnern und die Verbreitung von Standards
 - Fördern stärkere Verankerung der europ. Werte → Nachhaltigkeit mit Durchsetzungsinstrumenten
 - Sichern die Diversifizierung der Wertschöpfungsketten und Versorgung mit kritischen Rohstoffen → um einseitige Abhängigkeiten zu verringern
- Wichtiger Baustein in der EU-Strategie zur Sicherung einer offenen, nachhaltigen und strategisch autonomen Handelspolitik
- Entscheid über zukünftige EU-FHA sollte nicht ausschließlich auf langfristige Wohlfahrtszuwächse ausgerichtet sein, sondern als Investition in die Stärkung der europäischen Wettbewerbsposition im geopolitischen Kontext betrachtet werden

WIFO

 ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Elisabeth Christen

elisabeth.christen@wifo.ac.at
(+43 1) 798 26 01 - 241

https://www.wifo.ac.at/elisabeth_christen
@ElisabChristen

